

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Irland		
Gasthochschule	National University of Ireland, Galway		
Aufenthalt	von:	September 2016	bis: Dezember 2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Während meines Masterstudiums des Wirtschaftsingenieurwesens nahm ich die Möglichkeit eines Auslandssemesters im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramm wahr. Da ich mich schon lange für die Länder Irland und Schottland interessiere, schienen mir die Universität in diesen Ländern am besten für einen Austausch geeignet. Angeboten wurden die beiden irischen Universitäten Galway und Limerick, wobei Galway eher für Masterstudenten ausgerichtet war. Ich wählte die National University of Ireland (NUIG) in Galway aus. Die Verbesserung meiner Englischkenntnisse, sowohl für den privaten als auch späteren geschäftlichen Bereich, spielten dabei eine große Rolle. Der Auslandsaufenthalt dauerte 4 Monate.

Ankunft und erste Wochen

Die Ankunft verlief problemlos, da ich bereits im Vorfeld eine Unterkunft online gebucht hatte für die gesamte Dauer des Semesters. Diese war das Dunaras Village, eine Art Studentenwohnheim. Es bestand aus mehreren einzelnen Häusern, in denen jeweils einzelne Apartments vermietet wurden. Jeweils 3 Personen teilten sich eine Wohnung, wobei eine Person ein Einzelzimmer hatte und die anderen beiden sich einen Raum teilten. Meine Mitbewohner waren sehr freundlich und ich verstand mich vor allem mit meinem Zimmergenossen sehr gut. Dieser kam aus Indien, hatte jedoch bereits als Englischlehrer zuvor gearbeitet. Er studierte ebenfalls im Master Wirtschaft und war ein paar Jahre älter. Ich war daher sehr froh, mir das Zimmer mit jemanden zu teilen, der sich in der gleichen Lebensphase befand und die gleichen Interessen teilte. Durch ihn konnte ich mein Englisch in den ersten Wochen sehr stark verbessern, vor allem konnte ich meinen Wortschatz erweitern und meine Aussprache ergänzen. Eine weitere Hilfestellung beim Aufbessern der Sprache war der angebotene Sprachkurs am Anfang, der allerdings nur ein paar Wochen ging. Die Qualität des Kurses war hervorragend und ich konnte meine Probleme mit Grammatik sehr schnell durch diesen Kurs und die tägliche Praxis lösen. Meiner Meinung nach hätte sich dieser Kurs über das gesamte Semester erstrecken können. Nach mehrmaligen Nachfragen nach weiteren Englischkursen an verschiedenen Fakultäten wurde aber schnell klar, dass es keine Angebote für spezifische Englischkurse wie Business- und Verhandlungsgeschäft oder Englisch für Ingenieure gibt. Nur ein Kurs für Literaturwissenschaft wurde angeboten, den ich allerdings nicht wahrnahm. Die weitere Kurswahl verlief unproblematisch und entsprach exakt den geplanten Fächern, die bereits im Vorfeld in mein Learning Agreement eingetragen wurden. Allerdings fiel mir im Kurshandbuch auf, dass viele angebotene Fächer nur von Bachelor Studenten besucht werden konnten. Um Anschluss und Freunde in den Kursen zu finden, gestaltet sich das allerdings schwierig, wenn man die Interessenunterschiede zwischen Bachelor- und Masterstudenten bedenkt. Jedoch wurden in den ersten Wochen alle Societies an der NUIG vorgestellt, weshalb man innerhalb dieser Gruppen schnell Anschluss finden konnte. Ich schrieb mich in die Photography Society und die Mountaineering Society ein.

Land, Stadt und Universität

Schon lange Zeit vor dem Auslandssemester hegte ich starkes Interesse an Irland und nordischen Ländern im Allgemeinen. Besonders faszinierend fand ich die wunderschönen Landschaften, die Wälder und Berge. Da ich das Meer liebe, war Galway die perfekte Stadt für mich durch seinen direkten Zugang zum Meer und den schönen kleinen Hafen. Mit dem Mountaineering Club war es sehr einfach Irlands Landschaften zu erkunden, vor allem, weil man mit dem Club durch Berge und Täler in Tagestrips geführt wurde. Ich nahm über Halloween am Trip nach Killarney im Süden Irlands teil. Der erste Tagestrip war mir allerdings sehr anstrengend, da dies mein erster wirklicher Wandertrip war und ich das bis dahin nicht gewöhnt war. Das Ziel war der höchste Berg Irlands, den wir nicht ganz erklommen konnten. Dennoch hat sich die Aussicht mehr als gelohnt: die Seen in den Bergen, in die langsam der Nebel fällt. Am nächsten Tag erkundete ich mit meinem Freund aus Chemnitz die Parks und Wälder um Killarney, die schließlich zu einem sehr schönen Wasserfall führten. Die Halloweenfeier rundete das ganze ab. Halloween wird in Irland viel größer gefeiert und zelebriert als in Deutschland. In einem weiteren Wochenendtrip besuchte ich einen Freund in Dublin, der dort seine Doktorarbeit schreibt.

Galway (galisisch/ irisch: Gaillimh) hat fast 80.000 Einwohner und verfügt über zwei Universitäten: die NUIG und die GMIT. Daher leben viele Studenten in der Stadt, was einerseits Firmen anzieht als auch die Nachtszene vorantreibt. Um Galway herum gibt es sehr viele High-Tech Firmen, vor allem im Bereich Life Science (Medizintechnik). Dieser starke Bezug zu dieser Branche zeigt sich in den Beispielen in den Fächern, wie etwa Quality Systems. Aber auch in der Themenwahl beim Erasmus and International Student Project konnte man dies bemerken. Der Campus ist relativ groß und verfügt über eine interessante Mischung aus Gebäuden, die in Ihrer Architektur stark variieren. Das Engineering Gebäude ist sehr modern und neu gebaut, auch die Lehrräume sind sehr modern ausgerüstet.

Fazit

Ich habe mir ein Auslandssemester im Master zum Ziel gesetzt, um meine Sprachkenntnisse und interkulturellen Fähigkeiten zu verbessern. Doch vielmehr wollte ich ein solches Semester für meine persönliche Entwicklung nutzen. Durch diesen Aufenthalt habe ich genau das geschafft: ich kann mich nun besser in neue Umgebungen eingewöhnen und auch die Lösung von neuen Problemen fällt mir leichter. Meine verbesserten Sprachkenntnisse helfen mir zudem, sicherer in interkulturellen Diskussionen, wie zum Beispiel in meiner vorherigen Werkstudentenstelle, zu agieren. Ich kann daher einen ERASMUS Studienaustausch nur jedem empfehlen.